Bescheidener Bundessieger

KÜNZELSAU *Alexander Brabsche hat an der Gewerblichen Schule die beste Prüfung Deutschlands abgelegt*

Von Oliver Färber

An diesem Tag habe ich einfach eine super Prüfung abgelegt. Deshalb bin ich nicht der beste Werkzeugmechaniker", sagt Alexander Brabsche bescheiden. Die Feierstunde, welche die Gewerbliche Schule Künzelsau für ihn organisiert hat, ist ihm gar nicht so recht: „Dieses Hochloben ist gar nichts für mich", gesteht der Öhringer. Dabei hat er Geschichte geschrieben: Er ist der erste Absolvent der Schule, der mit seiner Prüfung Bundessieger wurde.

Nach dem Abitur am Hohenlohe Gymnasium Öhringen hat er sich gegen ein Studium und für eine Ausbildung entschieden. „Ich habe einfach Spaß daran, mir auch mal die Hände schmutzig zu machen und richtig anzupacken. Deshalb habe ich mich für eine Lehre zum Mechaniker entschieden", sagt er. Ein Glücksfall für die Niedernhaller Firma PVS, bei der er seine Lehre gemacht hat. „Es war immer wieder eine Herausforderung, ihm genügend Futter zu geben", berichtet Dieter Helwig, kaufmännischer Leiter von PVS. Die Firma habe ihm deshalb eine Spezialausbildung geschaffen.

Alexander Brabsche bei der Arbeit. Der Öhringer hat die bundesweit beste Prüfung zum Werkzeugmechaniker abgelegt. Foto: privat

Sorgfalt „Wenn ich aufzähle, was mir daran alles gefallen hat, sprenge ich die Zahl der mir zur Verfügung stehenden Worte", sagt der Absolvent. Vor allem schätze er an dem Beruf, dass man mit Sorgfalt und Präzision vorgehen müsse. „Toleranzen im hundertstel Millimeterbereich sind an der Tagesordnung. Da muss man schon mit Bedacht vorgehen", fügt Brabsche hinzu.

„Wenn ich noch mal diese Entscheidung treffen müsste, würde ich es wieder genauso machen." Und Helwig würde Brabsche jederzeit wieder einstellen: „Er ist bodenständig und eine super Person", schwärmt er. Auch Ruth Henn, Schulleiterin der Gewerblichen Schule, kann nur Gutes über ihren Meister-Schüler sagen: „Es ist ein historischer Anlass. In 100 Jahren Gewerbliche Schule ist er der erste Bundessieger. Da sind wir stolz darauf." Die ganze Schulzeit über habe er nur „sehr sehr gute" Ergebnisse abgeliefert. Woran das liegt, weiß Klassenlehrer Frank Maurer: „Für ihn ist das Lernen nicht zu Ende, wenn die Schulklingel ertönt." Es sei diese Einstellung, die Brabsche von anderen abhebe.

Brabsche selbst gibt zu, dass er sehr überrascht gewesen sei, als er erfahren habe, Bundesbester zu sein. „Natürlich hatte ich stets gute Noten in der Berufsschule. Und bei der schriftlichen Prüfung hatte ich auch ein gutes Gefühl. Aber damit habe ich nicht gerechnet", sagt er.

Pläne Für die Zukunft hat er indes keine konkreten Pläne. Er studiert nun Maschinenbau an der Heilbronner Hochschule: „Ich erhoffe mir dabei, viel von dem zu lernen, was mich interessiert", erklärt Brabsche. Er fände es schön, später sein theoretisches Wissen aber auch seine Erfahrung einbringen zu können und immer neue Herausforderungen bewältigen zu müssen. „Etwas Technisches sollte es in jedem Fall sein", meint er noch. Ob es allerdings Lehrer an der Gewerblichen Schule wird, wie es Henn und andere bei der Feierstunde andeutungsweise als Wunsch aussprachen, wird sich noch zeigen.

Zur Person

Alexander Brabsche wurde 1990 in Öhringen geboren, ist dort aufgewachsen und besuchte – vor seiner Ausbildung – das Hohenlohe Gymnasium in Öhringen. Dort machte er sein Abitur. Danach hat er seine Lehre zum Werkzeugmechaniker bei der Firma PVS in Niedernhall begonnen. In seiner Freizeit ist er mit dem Fahrrad unterwegs, geht laufen oder ist bei den Pfadfindern. Derzeit studiert er **Maschinenbau** an der Hochschule Heilbronn. *fär*

HZ 15.12.09